



**Schule zum Wohlfühlen** Die Schulen in Wallhalben sind für die Zukunft gut gerüstet. Neben der Grundschule, die nach Fertigstellung ihres Anbaus zur Wohlfühlschule wurde, will auch die neue Realschule plus Schwerpunkte setzen.

## Wallhalben will seine Geschichte aufleben lassen



**Berthold Martin** Mit Schautafeln und Führungen will Wallhalben an seine Geschichte erinnern. Bürgermeister Berthold Martin sieht in einem Gespräch mit Merkur-Mitarbeiter Norbert Rech seine Ortsgemeinde auf einem guten Weg. Schwerpunkt wird in nächster Zeit vor allem die Renaturierung des Stuhlbachtals sein.

Warum sollte jemand nach Wallhalben ziehen?

**Martin:** Weil es hier eine hervorragend Grundversorgung gibt. Alle Dinge des täglichen Bedarfs sind in Wallhalben zu Fuß erreichbar. Im Dorf gibt es alles was man braucht – vom Kindergarten, Schule, Supermarkt, Zahnarzt und Arzt bis hin zu einer Tankstelle und zahlreichen Handwerkern. Wir leben außerdem in einem Landschaftsschutzgebiet. Das Wallhalbtal bietet viele Freizeitmöglichkeiten und Naherholung pur. Auch unser touristisches Angebot kann sich sehen lassen. Es gibt wunderschöne Wander- und Radwege, die auch an den Mühlen vorbeiführen. Wallhalben kann zudem auf ein hervorragendes gastronomisches Angebot vorweisen.

Wie beurteilen Sie den Zusammenhalt in der Gemeinde?

**Martin:** Wir haben eine intakte Dorfgemeinschaft. Das zeigen vor allem die vielen Vereine, die in Wallhalben zusammenhalten. Sie organisieren zahlreiche Feste, wie beispielsweise den Mai Markt, den Martinimarkt, den Grumbeermarkt und das Raderlebnis „autofreies Wallhalbtal“. Zudem engagieren sie sich im sozialen Bereich. Dies ist unter anderem darauf zurück zu führen, dass die Menschen auf der Sickinginger Höhe eine große Heimatverbundenheit haben.

Welche Projekte sollen demnächst realisiert werden?

**Martin:** Unter anderem soll in der Kindertagesstätte das Dach saniert sowie die Heizung und die Fenster erneuert werden. Ich setze bei dieser Maßnahme auf Photovoltaik. Der Kindergarten soll zudem an das geplante Fernwärmenetz angeschlossen werden. Auch das Ludwig-Katz-Haus soll in das Versorgungsnetz eingebunden werden. Ein Projekt ist auch die Reparatur der Brücke zur Schule. In den Wallhalber Straßen sind außerdem einige Einläufe und Bordsteine zu sanieren. Schnell gehandelt werden muss vor allem in der Theodor-Lipps- und in der Bornbachstraße. An Busbahnhof und Dorfplatz soll es eine bessere Beleuchtung geben. Vor allem soll die Renaturierung des Stuhlbachtals abgeschlossen werden. Wir wollen auch unsere Dorfgeschichte im Form eines so genannten begehbaren Geschichtsbuches aufleben lassen. Hierfür werden entsprechende Schilder aufgestellt.



## Schule setzt auf Berufsorientierung

Realschule plus will Praxistage in Betrieben einführen

Von Merkur-Mitarbeiter Norbert Rech

Auch wenn im Herbst die Regionale Schule eine Realschule plus wird, bleibt Wallhalben Träger dieser Einrichtung. Das stellte Bürgermeister Berthold Martin gestern in einem Merkur-Gespräch klar. Nach Vorstellung der Landesregierung sollte die künftige Realschule plus ursprünglich vom Kreis übernommen werden (wir berichteten). „Vor Ort ist es aber möglich, bessere Entscheidungen zu treffen“, argumentiert Martin. Die Schule werde in Wallhalben sowohl von den Schülern, dem Lehrerkollegium, den Eltern und der Verbandsgemeinde getragen. „Hier wird Hand in Hand gearbeitet“, so Martin. Wichtig

sei, dass die örtliche Grundschule nicht von der Realschule plus getrennt wird.

„Bewährtes bleibt bestehen und Neues kommt hinzu in der künftigen integrativen Realschule plus“, sagt Schulleiterin Ina Schatzmann-Hinkel. Integrativ bedeute, dass die Schüler auch nach der Orientierungsstufe (ab Klasse sieben) im Klassenverband bleiben. Es werde nicht in Haupt- und Realschulniveau aufgeteilt. Stattdessen gebe es Kurse, die dem jeweiligen Unterrichtsniveau entsprechen. So bleibe das System durchlässig und biete jedem Schüler die Möglichkeit, seine Stärken und

Schwächen auszuschöpfen. „Die Kurse führen zum Abschluss der Berufsmatura oder zum Sekundarabschluss I“, erklärt die Rektorin. Der Verbund mit der Grundschule biete eine ideale Verknüpfung. „Damit der Übergang in die Realschule plus schonend verlaufen kann, sind einige Kollegen bei uns eingesetzt“, so Schatzmann-Hinkel. Zusätzlich würden vier Realschullehrer eingestellt.

Auch in der Ganztagschule ergeben sich Neuerungen. Sie soll sich flexibel den Bedürfnissen der Schüler anpassen. In einem Konzept der Schulleiterin steht die Berufsorientierung ganz vorne. Unter anderem sollen wöchentliche Praxistage in Betrieben eingeführt werden. „Wir werden hierfür Partner suchen“, erklärt Schatzmann-Hinkel. Es handle sich dabei auch um große Unternehmen in Zweibrücken oder Pirmasens. „Die Fahrtkosten für die Schüler werden von der Verbandsgemeinde übernommen“, versichert Martin.

Auch Ökologie ist eines der Wahlpflichtfächer. „Die Ideen wollen wir hier neu aufgreifen“, sagt Schatzmann-Hinkel. Neben einem Schulgarten gebe es Biotope und den Schulwald. Die Schüler würden auch über alternative Energieformen unterrichtet. Auch der Sport werde in der Wallhalber Schule ausgebaut.

Besonders stolz sind die Wallhalber auf ihre Wohlfühlschule. Dabei handle es sich um ein Pilotprojekt des Mainzer Bildungsministeriums. Um die räumlichen Bedingungen und damit das Wohlbefinden und die Konzentrationsfähigkeit zu verbessern, wurde im Anbau der Tageslichtanteil erhöht. Eine Frischluftzufuhr mit gesteuerter Abluftabsaugung von Kohlendioxid Sorge für eine gleichbleibende Luftqualität in allen Räumen der Schule. Verbesserte Akustik und modernste Steuerungstechnik machten die Grundschule zu einem angenehmen Lernort. Schallschutz, unfallsichere Spielgeräte und vielseitige Möglichkeiten für Sport und Bewegung würden das Konzept der Wohlfühlschule Wallhalben abrunden.

Produktion dieser Seite: Mathias Schneek Ulrike Otto



Die Regionale Schule, bald Realschule plus, in Wallhalben. Fotos: voj

## Ich lebe gern in Wallhalben . . .



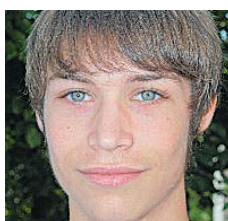
„weil ich hier meine Heimat habe.“

Karl Schäfer



„weil man hier alles zum täglichen Bedarf erhält.“

Corinna Klein



„weil hier Jugendlichen viel geboten wird.“

Jascha Conzelmann

## Wallhalben rüstet sich für den Grumbeermarkt

Am 3. Oktober wird die Gräfin Sickinginger Land gewählt

Wallhalben. Seit vielen Jahren lockt der Sickinginger Grumbeermarkt viele Gäste aus nah und fern ins Wallhalbtal. Am 3. und 4. Oktober ist es wieder soweit: Alles dreht sich an diesem Wochenende um die leckere Grumbeere oder, für den Nichtpfälzer, um die Kartoffel. An zischenden und dampfenden Pfannen wird nach Großmutter überlieferten Rezepten bebrutzelt, was den Besuchern unvergessliche Gaumenfreuden beschert. Keiner wird den Gerüchen von Horrische mit Specksoß, Brodgrumbeere mit geräucherten Forellen, Majoran-Grumbeere mit Grillschinken, Grumbeere-Waffele, Rollbrode mit Wallwer Knepp, Räucherlachs mit Röschi, Saumaworscht, Grumbeere-Pannekuche, Schneebällchen mit Rollbrode und Grumbeere-Hörnchen widerstehen können. Mit dieser kleinen Auswahl des Sickinginger Kochtopfes soll nur ein wenig der Geschmack für das bunte Marktreiben geweckt werden.

Nach mittelalterlicher Tradition werden die „Sickinginger Herolde“ aus Landstuhl in ihren ritterlichen Uniformen, den Fahnenstücken, Marketenderinnen und Fanfarenbläsern das zweitägige Marktgeschehen am Samstag, 3. September, um elf Uhr eröffnen.

Das ländliche Marktreiben mit bäuerlicher Kultur, alter Handwerkskunst und einem Bauermarkt weckt Erinnerungen an



Melanie Laux ist noch die amtierende Marktgräfin. Bald wird ihre Nachfolgerin gewählt. Foto: pma

fast vergessene Kindheitstage. Der Höhepunkt des Festes, ist die Wahl der Gräfin Sickinginger Land. Die Krönung der Hoheit ist auf der Hauptbühne des Marktgeländes. Das Publikum hat bei der Wahl ein Stimmrecht, da Stimmtzettel unter den Marktbesuchern verteilt werden.

Bevor auf der Bühne die Spannung steigt, hat schon eine Jury ihr Votum zu den Bewerberinnen abgegeben

## Besucher erwartet künftig „lebendige Geschichte“

Wallhalben. In Wallhalben soll demnächst ein so genanntes begehbare Geschichtsbuch entstehen. Auf Tafeln soll an die Vergangenheit des knapp 750 Jahre alten Dorfes und seiner Persönlichkeiten erinnert werden. Unter anderem werden Friedrich Poth und Theodor Lipps vorgestellt. Auch das Hünengrab am Seitershof findet im Projekt „lebendige Dorfgeschichte“ seinen Platz. Informationen gibt es auch über die Entwicklung der beiden Orte Oberhausen und Wallhalben, die erst vor knapp 40 Jahren zu einer Gemeinde vereinigt wurden. Geplant sind Führungen, die ein Experte leiten soll, der als Müller verkleidet die Gäste auf dem Weg durch den Ort begleitet. Das Ganze könnte auch eine Art kulinarische Ortsführung werden. nob

## Räuberin sorgte nach dem 30-jährigen Krieg für Furore

Wallhalben. Nach dem 30-jährigen Krieg war Wallhalben verwüstet. In den Trümmern des früheren Ortes hauste nach Überlieferungen eine Räuberbande, die von einer Frau angeführt wurde. Sie galt als unverwundbar. Die Menschen erzählten damals, sie sei mit dem Teufel im Bunde. Die Grafen von Leiningen befahlen ihren Jägern in Herrschberg, das Räubernest auszuräumen.

Um den Teufelsbann zu brechen, wurde eine Kugel mit Gold übergossen, mit der die Räuberin später getötet wurde. Ihre Kumpanen flohen in alle Winde. Die Tote soll eine letzte Angehörige eines fürstlichen Geschlechts gewesen sein, die sich auf diese Weise in der schwierigen Zeit am Leben hielt. nob

## Schmucke Mühle



Aus der baulichen Ruine der einstigen Katzenmühle ist in Wallhalben das schmucke Hotel Landgrafenmühle mit Restaurant geworden. 2,5 Millionen Euro investierten Christine und Thomas Venzke, um sich ihren Lebensraum zu erfüllen. Das künftige 46-Betten-Haus ist seit März das Ziel für Erholungssuchende, Kurz- und Langzeiturlauber, Manager oder Tagungs- und Hochzeitsgäste. Silke Kruck und Silvia Henrich sind für den Empfang zuständig.